

Sebastian Jefford, *Toy*
02.05. – 31.05.2025

Die Galerie Noah Klink freut sich darauf anlässlich des Gallery Weekends *Toy* zu präsentieren, die erste Einzelausstellung des walisischen Künstlers Sebastian Jefford.

Jefford's multidisziplinäre Praxis umfasst Skulptur, Zeichnung, Malerei, Schrift sowie Video, wobei sein offener Ansatz oft hybride Formen hervorbringt, die sich der Kategorisierung entziehen. Durch die Arbeit mit wiederkehrenden Materialien und zweckentfremdeten Alltagsobjekten, tragen seine Werke oftmals eine unheimliche Vertrautheit vergrößerter Miniaturen oder scheinbar funktionierenden Requisiten: Objekte, die ebensogut Teil eines alternativen Lehrmodells oder spekulativen Weltenbaus sein könnten.

Jefford bereitet die Formen für die Wandskulpturen per Hand vor, bevor er Polyurethan hineingießt, welches er nach dem Aushärten abzieht und von Hand bemalt. Die skulpturalen Arbeiten nehmen den Raum mit einer zwielichtigen, plastischen Präsenz ein, wobei die im Atelier gefertigten Elemente zusammen mit eingefügten Fundstücken — Dachkonstruktionen, an denen die Skulpturen aufgehängt sind — ausgestellt sind. Die begleitenden Zeichnungen entfalten sich über mehrere Tafeln hinweg wie stumme Comics oder Anleitungsdiagramme und deuten eine Art Erzählung oder Logik an, die sich jedoch nie vollständig auflöst. Humor und Unbehagen koexistieren in diesen Werken, die sich zwischen Slapstick, Satire und Pathos bewegen und dabei die Grenzen zeitgenössischer Subjektivität ausloten.

Jeffords visuelle Sprache, angelehnt an Cartoons, Karikaturen und spekulativem Design, eröffnet eine Welt ambivalenter Figuren und halbvertrauter Gesten. Grotesk und zart, komisch und kritisch zugleich greifen die Werke in *Toy* die zersplitterte Psyche einer Gesellschaft auf, die zwischen Infantilisierung, Reizüberflutung und politischer Trägheit gefangen ist. In Jeffords Universum ist die Vorstellungskraft keine Form der Flucht, sondern der Verbindung – ein Mittel, um dem Unsinn einen Sinn zu geben, zwischen Oberflächen hindurchzugleiten und mit etwas seltsam Greifbarem wieder aufzutauchen. *Toy* lädt uns ein in diese schöpferische Mehrdeutigkeit: eine Zone, in der Materialität auf Metapher trifft und der Blick in die Sonne mit einer Grimasse oder einem Grinsen beginnen könnte.

Die Ausstellung wird begleitet von einem Text von Sean Steadman.

Sebastian Jefford (1990, Swansea, UK) lebt und arbeitet in Berlin. Zu seinen jüngsten Einzel- und Gruppenausstellungen zählen: *Amid The Alien Corn*, KW Institute for Contemporary Art (Berlin, DE, 2023); *The Living World of Animals*, Gianni Manhattan (Vienna, AT, 2023); *Arcadia Missa: Open Office*, Rob Tufnell (Venice, IT, 2022); *Sentiment, Sediment*, Galleri Opdahl (Stavanger, NO, 2022); *DES CHAMPS DE FRAISES POUR L'ÉTERNITE*, La Galerie, centre d'art contemporain de Noisy-le-Sec (FR, 2022); *Optimised Fables about a Good Life*, PLATO (Ostrava, CZ, 2022); *Corps*, Mammoth (London, UK, 2021); *Natural Gas*, Liebaert Projects (Kortrijk, BE, 2021); *The Medieval and The Minimal*, Becky's (Berlin, DE, 2021); *Severance*, Gianni Manhattan (Vienna, AT, 2021).